

Stadtteilrat Altona-Altstadt
c/o HausDrei
Hospitalstraße 107
22767 Hamburg

An die
Bezirksversammlung Altona
Ausschuss für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

Hamburg, 11.04.2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Platten und MitgliederInnen im Ausschuss,
der Stadtteilrat Altona-Altstadt hat in seiner Sitzung am 5. April 2022 folgenden Beschluss gefasst
und bittet die Bezirksversammlung Altona um Unterstützung und Weiterleitung an die Bürgerschaft
der Freien und Hansestadt Hamburg.

BESCHLUSS

Angesichts der sich drastisch zuspitzenden Klimakrise und der fehlenden CO₂-Bilanz im Vergleich
Abriss-Neubau, sowie im Interesse einer raschen Umsetzung der Verkehrswende, fordern wir einen
Stopp der Verlegung und einen Verbleib des Regional- und Fernbahnhofs Altona an seinem jetzigen
Standort.

Mit freundlichen Grüßen
der Stadtteilrat Altona-Altstadt

Anlage zum Beschluss:

Dieser Antrag soll sich an Senat, Bürgerschaft, Bezirksamt und Bezirksversammlung wenden, und deutlich machen, unseren Fern-und Regional Bahnhof Altona am jetzigen Platz zu belassen.

“Antragsbegründung“

- a) Dieser Bahnhof liegt mitten im Stadtteil Altona und erfüllt eine wesentliche Funktion des bürgerlichen Lebens in diesem Stadtteil, welcher für sich allein eine Großstadt ist. In deren Zentrum liegt der Bahnhof Altona, verknüpft mit der S-Bahn, Regionalbahnen und dem größten Busbahnhof Hamburgs mit 19 Linien.
- b) Eine klimatechnische Begründung für diesen Antrag ist noch gewichtiger, denn jede Baumaßnahme im Land, so auch diese geplante “Umsiedlung des Bahnhofes“, ist unter Berücksichtigung der Klimagesetzanforderungen einer strengen Prüfung zu unterziehen, wie sich das Vorhaben auf das Hamburger CO₂-Budget auswirken wird. Dies ist bei den Planungen für Diebsteich nicht geschehen.
- c) Bahntechnische Begründung für diesen Antrag ist auch die Tatsache, dass ein förmliches Entwurfsverfahren notwendig ist und dass die Verbindungsbahntunnellösung weder entschieden noch klar durchgeplant ist. Nach den bisher vorliegenden Konzepten würde der Tunnel eine umfangreiche Neuplanung des Diebsteich-Projektes erforderlich machen. Zudem sind derzeit FÜNF Machbarkeitsstudien zum Bahnknoten Hamburg in Arbeit, welche alle Altona/Diebsteich tangieren.
- d) Ohne den Fern-Bahnhof würde sich viel ändern, z.B. weniger Kaufkraft für die Geschäfte in den Fußgängerzonen beiderseits des Bahnhofes; das “Medizin-Cluster“ Altona verliert seine Bedeutung, da es für Bürger aus dem Umland mühsamer zu erreichen ist; Fernreisende kommen nicht mehr im touristisch attraktiven Zentrum Altonas an, sondern in einem bisherigen Gewerbegebiet ...
- e) Die klimatechnische Problemsicht war bei Vertragsabschluss zwischen der DB und dem Senat noch nicht gegeben. Senat und DB sahen nur das naheliegende Ziel, neue Wohnungen bauen zu können, welches aber auch fatalerweise von uns Bürgern noch nicht mit dem evtl. Verlust unseres Bahnhofes verknüpft wurde.
- f) Zum klimanotwendigen Handeln bei allen (Verkehrs)-Strukturbaumaßnahmen, siehe: <https://www.mcc-berlin.net/forschung/co2-budget.html> - oder diese Grafik aus der Datei: <https://scilogs.spektrum.de/klimalounge/wie-viel-co2-kann-deutschland-noch-ausstossen/>
- g) Eine Betrachtung der Bilanzierung der Kosten ist nicht unwesentlich für die Verlegungsabsicht, denn: Einen Bahnhof zu erhalten und zu pflegen ist von der DB überwiegend selber zu tragen, einen Bahnhof an neuem Ort zu erstellen geht überwiegend zu Lasten der Steuerzahler, kommt der DB also “preiswerter“, entlastet deren “Bilanz“ spürbar; hat aber massive Auswirkungen auf Klimafragen.